

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 39

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 39.

Basel, 29. September.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die heutige militärische Aufgabe des Grafen Waldersee. — Die Schluss-Episoden des Südafrika-Krieges. (Schluss.) — Über die Rüstungen der grösseren Mächte gegen die chinesischen Wirren. — Lehnert's Handbuch für den Truppenführer. — Ein Zeppelin Album. — Eidgenossenschaft: Ernennung. Gebirgsmanöver am Bernardin. † Geniemajor Lang. Tagesbefehl. Truppenzusammenzug: Besprechung der beiden letzten Manövertage. Unfall. Waadtländer Offiziersgesellschaft.

Die heutige militärische Aufgabe des Grafen Waldersee.

Die mit der Eroberung Pekings und der Anbahnung der Friedensverhandlungen geschaffene politische Situation, sowie die von Russland, Frankreich, Amerika und Japan beschlossene Räumung der Hauptstadt bis auf eine verhältnismässig geringe Besatzung dieser Mächte, schaffen, falls dieselben hieran festhalten, auch eine völlig neue, militärische Lage, schränken die Aufgabe des Grafen Waldersee ausserordentlich ein, ja machen dieselbe in gewisser Hinsicht selbst illusorisch.

Anstatt bei seinem Eintreffen in Petschili ein Koalitionsheer von 82,000 Mann und 230 Geschützen vorzufinden, das seinem Befehl zu jeder grösseren und kleineren Operation innerhalb der Provinz Petschili absolut unterstellt und gefolgt sein würde, findet er bei seiner Ankunft keinen Anlass zu einer Operation von ersterer Beschaffenheit und die seinem Befehl unterstellten Streitkräfte in drei getrennte Gruppen gespalten, und zwar diejenige der Dreibundsmächte und Englands in Peking, das Gros des französischen Expeditionskorps in Tongking und die Truppen der übrigen Mächte bereit, von Peking nach Tientsin und Taku abzugehen oder, wie russischerseits, zum Teil bereits dorthin abgegangen. Die letzteren beiden Gruppen aber, etwa 40,000 Mann, stehen damit nach der Absicht ihrer Regierungen nicht mehr bei Peking oder darüber hinaus zur Verfügung des Oberfeldherrn.

Sobald Friedensverhandlungen beginnen, pflegt in der Regel ein Waffenstillstand zwischen den

streitenden Parteien einzutreten, ein Vorgang, der im vorliegenden Falle allerdings in Anbetracht des noch immer sehr feindlichen Auftretens der Boxer, sowie der bisher in den Befestigungen von Peitang und bei Lutai und anderwärts die Verbindungslinie der Verbündeten bedrohenden chinesischen Truppen, ausgeschlossen erscheint. Die Aufgabe des Oberfeldherrn in Petschili kann daher zunächst nur in der Beurteilung der militärischen Lage beider Parteien an Ort und Stelle, der Orientierung über dieselbe und der Anordnung derjenigen Massregeln bestehen, die zur gründlichen Säuberung Petschilis von den Boxern und sich noch feindlich verhaltenden chinesischen Truppen und empfindlichen Bestrafung der ersteren erforderlich sind. Bei ersterer wird zugleich zu berücksichtigen sein, dass China in seinen Westprovinzen angeblich starke Heeresmassen aufstellt, sowie dass 13,000 Mann zum Schutze der Kaiserin nach Ta-Yuan-fu rückten und dass der Kaiser sich hier, die Kaiserin in Tatung-fu, nach anderen Angaben in Kingtschau bei Ta-Yuan-fu, letzteres etwa 55 deutsche Meilen Luftlinie südlich Pekings, befinden, sowie dass die Truppen Yunglus bei Pao-ting-fu und starke Boxerscharen bei dieser Stadt und bei Tscheng-hai-sien am Kaiserkanal, sowie bei Matoui, in der Gegend von Liang u. a. versammelt sind und ob das Ergebnis der beiden, nach ersteren Plätzen geplanten bezw. entsandten Strafexpeditionen ein befriedigendes war und die Bestrafung und Vertreibung der Boxer sich auch vollzog oder noch zu vollziehen bleibt. Zu den wichtigsten Aufgaben des Oberfeldherrn wird ferner die Freihaltung des Kaiserkanals für die